

## Gelbe Linien gegen Unfälle

Schwyz. – Wer in letzter Zeit über den Hofmatt-Platz in Schwyz gelaufen ist, dem dürfte eines aufgefallen sein: Am Boden befinden sich etliche gelbe Linien, mit denen die Absätze markiert wurden. Die Frage liegt nahe, was es damit auf sich hat. «Auf dem Platz hat sich vor Kurzem ein relativ schwerer Stolperunfall in der Dämmerung ereignet. Wir wollten die Absätze und Treppenstufen mit den gelben Linien versehen, um die Sicherheit zu erhöhen», erklärt der Schwyzer Gemeindegemeinschafter Bruno Marty auf Anfrage. (kük)

## Unteriberg keine Energiestadt

Unteriberg. – Die Gemeinde Unteriberg will nicht Energiestadt werden. Gemäss dem Gemeinderat sind der Verfahrens- und der Verwaltungsaufwand für ein Zertifikat übertrieben. Damit verzichtet die Gemeinde auch auf die finanzielle Unterstützung des Bezirks Schwyz, der sich am Zertifizierungsverfahren beteiligt hätte. Der Gemeinderat hält in einer Mitteilung aber daran fest, dass ihm die Energieeffizienz ein grosses Anliegen ist und bleibt. «Mit der Photovoltaik-Anlage auf der Ara Oberes Sihltal, der neuen Gebäudehülle der Schulanlage Herti und dem Ersatz der Heizung in Studen sind gerade jetzt gewaltige Effizienzsprünge im Gang», heisst es im Communiqué. (kük)

## Restaurant bald für alle offen

Studen. – Für das Restaurant des Golfclubs Ybrig steht eine Nutzungsänderung an. Im Jahr 1998 verfügte der Gemeinderat eine Nutzungsbeschränkung in der Baubewilligung. Aus diesem Grund steht das Restaurant nur dem Golfclub und dessen Gästen offen. Dies soll sich jetzt aber ändern. Der Gemeinderat erklärt in einer Mitteilung, dass die Bewilligung den heutigen Gegebenheiten angepasst werden soll. Dieser Entschluss hat sich für die Verantwortlichen besonders aus einem Grund aufgedrängt: Seit dem Jahr 1998 sind in Studen mehrere Restaurants verschwunden. «Im Gastgewerbegesetz gibt es keinen Bedürfnisnachweis mehr. Es gilt das Prinzip Wirtschaftsfreiheit», schreibt der Gemeinderat zudem. (kük)

## Einsprache wurde bereinigt

Unteriberg. – Der Zonenplan in Studen soll angepasst werden. Es ist angedacht, dass eine Zone für 84 Parkfelder und ein Clubhaus für die Langläufer entstehen soll. Für dieses Vorhaben war noch eine Einsprache hängig, die bereinigt werden konnte. Das Ybriger Stimmvolk kann nun an der Abstimmung vom 9. Februar des nächsten Jahres über den Teilzonenplan abstimmen. (kük)

## Baugeschäft aufgesplittet

Schwyz. – Die Bauunternehmung Auf der Maur Söhne AG spaltet sich neu in eine Immobilien AG und eine Betriebs AG auf. «Diese Aufteilung eröffnet klar strukturierte Geschäftsfelder, wobei sich die beiden neuen Gesellschaften künftig voll auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können», schreibt die Geschäftsleitung. (ste)

# Jeder bringt sein eigenes Tablet

Mit dem Lehrplan 21 beginnt in der Schule auch das 21. Jahrhundert. Den neuen Medien wird Platz eingeräumt.

Von Silvia Camenzind

Kanton. – Wenn Schulkinder von einem Kanton in einen andern zügeln, sollen sie es ab 2016 einfacher haben: 21 Kantone geben sich im 21. Jahrhundert einen einheitlichen Lehrplan. Im neuen Lehrplan sollen Medien, Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) einen festen Platz erhalten. Aktuell gibt es an Schwyzer Primarschulen noch immer Klassenzimmer, in denen ein einziger Computer steht. Das will der Kanton Schwyz unabhängig vom Lehrplan 21 mit seiner ICT-Strategie ändern. Auf Schuljahr 2015/16 soll mindestens ein Computer für vier Kinder zur Verfügung stehen.

### Positive Bilanz der iPhone-Klasse

An der Projektschule in Goldau hatte jedes Kind ein iPad und iPhone im Klassenzimmer. Die Klasse machte Schlagzeilen. Dominik Petko, Leiter der Abteilung Forschung und Entwicklung der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz-Schwyz (PHZ), zieht ein sehr positives Fazit: «Kinder erleben, dass man mit Computern und Internet viel Sinnvolles machen kann. Mit pädagogischer Begleitung lernen sie auch, verantwortlich mit diesen Technologien umzugehen.» Seiner Ansicht nach können diese Geräte zu einem Teil einer neuen Lernkultur werden, wenn Kinder sie als kreatives Werkzeug brauchen und wenn sie lernen, sich Wissen auch selbst zu erarbeiten.

Im Lehrplan 21 soll ICT fächerübergreifend eingesetzt werden, also im Rahmen von anderen Fächern thematisiert oder angewendet werden. Dominik Petko findet das gut, aber nicht



Zukunftsmusik oder bald Realität? Eine Sechstklässlerin nutzt ein privates iPad in der Klasse.

Bild Silvia Camenzind

genug: «Die Themen Medien und Informatik sind zu wichtig und zu komplex, um sie nur nebenbei zu behandeln.» Er meint, es brauche ein eigenes Fach auf der Stundentafel. So können seiner Ansicht nach Lehrpersonen mit dem fächerübergreifenden Ansatz auch überfordert werden. Die Frage der Überforderung prüfen auch die Erziehungsdirektoren der Deutschschweiz (D-EDK). Wie Bildungsdirektor Walter Stählin erklärt, werde eine Fachgruppe dies klären.

In der Sonntagspresse sprach sich der Präsident der Schweizer Lehrer, Beat W. Zemp, dafür aus, dass Schüler ihre eigenen Laptops und Tablets mit in die Schule bringen. So muss die Schule keine anschaffen. Stählin da-

zu: «Beat W. Zemp greift eine Entwicklung auf, die früher oder später wohl so eintreffen wird.» Dominik Petko findet es sinnvoll, «weil die Schüler so lernen, ihr Wissen auf dem eigenen Gerät zu organisieren. Da werden umfassendere Kompetenzen aufgebaut als bei der Arbeit mit einem Schulgerät, auf dem ich nichts installieren darf und nichts in meiner eigenen Ordnung speichern kann.» Petko zieht einen Vergleich: «Ohne eigenes Gerät ist es so, als wenn man einer Klasse Schreiben beibringen möchte, aber man hat für alle leider nur drei Stifte.»

Heute wird der Lehrplan 21 um 17.00 Uhr in der PH Schwyz in Goldau vorgestellt.

## Das ist gefragt

Ein Sechstklässler soll nach neuem Lehrplan unter anderem Folgendes beherrschen:

- erklären können, wie Computer mittels 0 und 1 verschiedene Datentypen speichern, sei es Bild, Ton oder Text
- einfache Algorithmen erstellen
- einfache Grösseneinheiten der Informatik benennen und abschätzen können (Speicherplatz, Auflösung)
- die Grundfunktionen der Medien benennen und dazu typische Beispiele aufzählen

# Schwyzener Heft über neue Verfassung

Das Schwyzener Heft mit der Nummer 99 widmet sich der neuen Kantonsverfassung. Gestern wurde das Zeitdokument mit dem sinnigen Untertitel «Die Totalrevision – ein Wagnis» präsentiert.

Von Christoph Clavadetscher

Kanton. – Im Vorwort zum neuen Schwyzener Heft bringt es Landammann Walter Stählin auf den Punkt: «Die Totalrevision der Schwyzener Kantonsverfassung ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Jahrhundertwerk.» Damit spielt der Regierungsrat darauf an, dass es 115 Jahre brauchte, ehe die alte Verfassung von 1898 Anfang dieses Jahres durch eine neue abgelöst werden konnte. Dieser Prozess der Verfassungs-Totalrevision wird nun im jüngsten Schwyzener Heft dargestellt. Und zwar von der Einreichung der ersten Motion 1961 bis zur Inkraftsetzung von Anfang 2013 und dem Nachspiel in Bundesbern.

### Leserfreundliches Zeitdokument

Als Autor konnte kein Geringerer als Franz Marty, jener Mann, der die Verfassungskommission präsidierte und massgeblich am Erfolg des Projektes Anteil hat, gewonnen werden. Ihm ist es gelungen, in übersichtlicher und gut verständlicher Weise die doch sehr komplexe Entstehungsgeschichte der neuen Verfassung sachlich, aber keineswegs trocken aufzufangen. Entstanden ist ein Dokument für die Nachwelt, das mit viel Bildmaterial und herausgepickten Aspekten attraktiv und leserfreundlich daherkommt.



Das neue Schwyzener Heft: Autor Franz Marty (rechts) kann Landammann Walter Stählin ein gelungenes Werk überreichen.

Besonders herauszuheben ist das Kapitel über den Abstimmungskampf: Gut beschrieben und durch das Zeigen der verschiedenen Abstimmungsplakate und -flyer wird die Intensität und Lebhaftigkeit dieser politischen Diskussion dem Leser vor Augen geführt. Marty selber erklärte an der gestrigen Vernissage im Bundesbriefmuseum in Schwyz, dass ihm das Schreiben leichtgefallen sei, da die Erinnerungen noch sehr präsent gewesen seien. Diese Leichtigkeit spiegelt sich im neuen Schwyzener Heft erkennbar wider.

ANZEIGE



**Bis 6. Juli: Sommerschlittschuhlaufen auf Kunststoff-Eis für alle in der Mall**

Schlittschuhe in allen Grössen können gratis beim Eisfeld ausgeliehen werden.

**Mythen Center Schwyz**  
ERLEBNIS EINKAUFEN